

Performance

Raum T

... eine dunkle Bühne als Leinwand, auf der sich Strich für Strich noch undeutliche Formen abzeichnen, die im nächsten Moment in eine Bewegung übergehen, begleitet von Klängen zunächst unbekannter Herkunft. Plötzlich zeichnen sich Silhouetten ab, von tanzenden und klingenden Körpern. Die agierenden Musikerinnen werden zum Teil des Bilds, zum grafischen Element. Weiß gekleidet sind sie selbst Teil der Leinwand, bereit hinter den Bildern zu verschwinden. Es lässt sich nicht mehr sagen, was zuerst da war- Optik oder Akustik....

(Performance Frauenfilmfestival *feminale*, Dortmund, 2007)

Raum T spielt mit dem Wechsel pulsierender Klang- und Farbflächen, dem Aufeinandertreffen europäischer und asiatischer Kultur und dem Ineinandergreifen von akustischen und elektronischen Klangwelten. Die Musik fließt dabei in die Entstehung vibrierender, stetig sich verändernder Videoprojektionen genauso ein, wie die Bilder und Lichtstimmungen Einfluss auf die Strukturen und Klänge der Musik nehmen. Der Tanz kommt als dynamisch verbindendes körperliches Element hinzu.

Es entsteht ein Gesamtkunstwerk, das ganz Gegenwart ist. Klangfarbe und Farbenklang öffnen den Raum in mehreren Dimensionen und setzen sich in den Ohren und Augen des Publikums zu einer individuellen Erfahrung zusammen.



Ablauf der Performance:

Auf der Bühne sind fünf verschiedene Leinwände in unterschiedlichen Breiten (80 – 150 cm), die von der Decke bis zum Fußboden reichen, so installiert, dass sie einen *Wald* bilden. Die Musikerinnen und die Tänzerin sind in weiß gekleidet, bewegen sich zwischen den Leinwänden, verschwinden hinter ihnen und tauchen wieder auf. Die Videokünstler projizieren spontan Bilder und Filme auf die Leinwände und auf die Musikerinnen und die Tänzerin. Videokünstler, Musikerinnen und Tänzerin inspirieren sich gegenseitig mit ihren Bildern, Klängen und Bewegungen.

Ensemble

Raum T sind sechs Künstler/innen aus den Bereichen Musik, Videokunst und Tanz. Geografisch und künstlerisch von unterschiedlicher Herkunft geprägt, verbinden die Ensemblemitglieder in der Improvisation ihre Ideen zu einem immer wieder neu entstehenden Gesamtkunstwerk. Klang, Farbe, Temperatur und Kontrast bilden dabei die Schnittmenge, in der sich die Künstler treffen.

Raum T sind:

Chanyuan Zhao Guzheng (chinesisches Zupfinstrument), Tanz

Eva Maria Schieffer Historische Flöteninstrumente

Dorrit Bauerecker Klavier, Akkordeon

Martin Gerke Synthesizer

Nikolai Konstantinovic Malerei, Videoprojektion

Ela Mergels Fotographie, Film, Videoprojektion

Symbol

Raum T steht für

- das Aufeinander-Treffen von Senkrechte (Klang, Fläche, Farbe, Strich, Material) und Waagerechte (Zeit, Bewegung, Modulation, Form) im **T**, das den entstehenden Erfahrungs-Raum symbolisiert.
- die erfahrbare Realität der künstlerischen Vision
- das Entstehen **T**-raum-hafter Kunstwelten
- die kreative Rezeptionsleistung des Publikums



